

Ärztin gewinnt Rechtsstreit

geschrieben von Redaktion | 1. Februar 2024



Die Geschichte von Natalie Urwyler, engagierte Ärztin am Inselspital Bern, ist geprägt von Mut und Beharrlichkeit im Angesicht von Ungerechtigkeit. Nachdem Urwyler Mutter geworden war, wurde sie in ihrer beruflichen Laufbahn deutlich benachteiligt. Trotz hervorragender Leistungen und vielversprechender Karriereaussichten wurde sie bei Beförderungen und Lohnfragen diskriminiert und schliesslich entlassen.

Das Regionalgericht Bern erkannte die geschlechtsspezifische Diskriminierung und gab Urwyler Recht. Dieses Urteil ist nicht nur ein persönlicher Sieg für Urwyler, sondern auch ein wichtiges Signal für die Gleichstellung am Arbeitsplatz. Das Gericht betonte, dass jede Form von Diskriminierung inakzeptabel ist.

Urwyler hat inzwischen eine neue Stelle im Wallis angenommen, doch ihr Fall bleibt ein gutes Beispiel im Kampf gegen Diskriminierung. Das Urteil könnte sich auch auf die künftige Rechtsprechung in ähnlichen Fällen auswirken und Unternehmen dazu veranlassen, ihre Gleichstellungspolitik zu überdenken.

Die Entscheidung über den Schadenersatz, den das Inselspital Urwyler zahlen muss, steht noch aus. Dies könnte verdeutlichen, welche finanziellen Folgen solche Diskriminierungsfälle für Unternehmen haben können und damit einen weiteren Anreiz schaffen, faire und gerechte Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Der Fall Urwyler ist somit nicht nur ein wichtiger Schritt für die Gleichstellung im Gesundheitswesen, sondern auch ein Symbol für die Notwendigkeit, Diskriminierung in allen Berufsfeldern aktiv zu

bekämpfen.